

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

158 (9.6.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pfg.

Redaktion, Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Zeitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Sonderanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlässe:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 9. Juni 1911

108. Jahrgang

Nummer 158

Der deutsche Reichstanzler.

(Von Gustav v. Schmoller in der „Neuen Freien Presse“.)

Die beiden Vorgänger Bülow's hatten es je nur auf ein Zutritt ihrer Amtstätigkeit gebracht; er vermochte sich die doppelte Zeit zu halten. Er war der Sohn eines der besten deutschen Diplomaten und einer Hamburger Mutter; erst Offizier, hat er dann in auswärtigen Diensten die großen Höfe Europas, die Staatseinrichtungen in Ost, Süd und West kennen gelernt; ein Mann von umfassender Bildung, seltener Belesenheit, einer der besten Redner der Gegenwart, ohne jedes Vorurteil, mit starkem Wirklichkeitsinn hat er Deutschland, seine Parteien, seine Fürsten während seiner Reichstanzlerschaft zusammengehalten und zu führen verstanden. In der äußeren Politik hat er den Frieden erhalten, in der inneren die Sozialreform mutig fortgeführt; die neuen Handelsverträge und die Zollreform hat er zustande gebracht, dabei die Konservationen für sich gewonnen, ohne zu extreme Konzeptionen an den Schulzoll zu machen. Den Kaiser hat er lange richtig zu behandeln gewußt; er hatte zuletzt den Mut, ihm die volle Wahrheit zu sagen.

Es war eine seiner besten Taten, daß er die Wahl Bethmann's zu seinem Nachfolger durchsetzte. Bethmann ist der erste Reichstanzler und, mit Ausnahme Manteuffels (1850 bis 1857), der erste preussische konstitutionelle Ministerpräsident, der der inneren Verwaltung entkam; er war Landrat, Regierungspräsident, Oberpräsident, Minister des Innern, Staatssekretär des Reichsamt des Innern, ehe er ins Reichstanzlerpalais einzog. Er kann daher nicht dieselbe Kenntnis anderer Staaten haben, wie sie sein Vorgänger besaß. Er überläßt die auswärtige Politik im ganzen mehr als dieser seinem Staatssekretär des Auswärtigen, von Rüdern-Wächter, dessen große Fähigkeiten längst bekannt waren, dessen Weg zur Ministerstellung noch Bülow angebahnt hatte. Bethmann steht durch Erziehung, Karriere, Herwandtschaft der ostpreussischen Grundaristokratie näher als Bülow. Auch seine wichtigste Charaktereigenschaft, vorzügliches, ernstes Abwägen vor allem Handeln, hat ihn mehr und sicherer in hergebrachten Bahnen als jenen. Dafür sind seine staatsrechtliche und staatswissenschaftliche Bildung, seine große Dienst-erfahrung in der Verwaltung natürlich größer als die Bülow's. Er ist Fachmann der inneren Politik, er ist zum Gesetzgeber geschaffen; das große Arbeiter-versicherungsgesetz, wohl das größte, das je den Reichstag außer dem Bürgerlichen Gesetzbuch beschäftigte, ist wesentlich sein Werk, wenn er jetzt auch die Verteidigung Delbrück überlassen mußte. Die Rehrseite seiner Gesetzgebungstätigkeit liegt darin, daß er als Fachspezialist mehr wie als Volkspolitiker seine Aufgaben ansah. Er hat vielleicht nicht so viel Wirklichkeitsinn, nicht so viel starkes Empfinden für Volksseele und öffentliche Stimmung, wie es Bülow besaß; er mißt bei seinen Entwürfen nicht so ab, wie sie wirken, wie sie verstanden werden. Sein preussisches Wahlgesetz fiel, weil es zu künstlich war, zu ungewohnte Dinge vorschlug, deren Erfassen, deren Verständnis den Parteien und der öffentlichen Meinung nicht gelang; selbst die, auf deren Zustimmung er gehofft, verlagten vielfach. Ich habe ihn schon einmal einen Fabius Cunctator genannt, was in der Presse weites Echo fand.

Nebenfalls ist er ein vornehmer, edler Charakter, ein Mann des höchsten sittlichen Abels; er ist einer der gebildetsten Männer der Gegenwart, ein philosophischer Idealist, ein glänzender Redner, der bei großen Gelegenheiten die weitesten Kreise zu fassen weis. So bei seiner Rede über den Modernisierungs- und jetzt wieder bei seiner Rede in Heidelberg bei dem fünfzigjährigen Jubiläum des Deutschen Handelsstages; schön und wahrer ist nie über die Notwendigkeit geredet worden, kaufmännischen Geist mit politischer Hingebung ans Ganze zu verbinden. Und hinter seiner Mahnung an den heutigen Papst und seinen Staatssekretär, nicht zu weit in der Reaktion zu gehen, stand das ganze deutsche Volk, auch das katholische, mit wenigen Ausnahmen.

Was er als Staatsmann künftig noch leisten wird, wie einst das Urteil der Geschichte über ihn lauten wird, die Frage, inwiefern die Kraft kühnen, festen Willens seinen übrigen hohen Eigenschaften gleichkommen wird, all das liegt in der Zukunft Schicksal. Selbst den in seiner Nähe Stehenden, den ihn täglich Beobachtenden, ist heute ein Urteil schwer. Ich möchte daher auch sagen: nur der künftige Historiker, der Bethmann in den Archiven kennen lernt, wird ihn ganz gerecht beurteilen können. Die Zeitgenossen haben häufig die jahrelang geschmäht und verkannt, die nachher als die Besten und Größten erkannt wurden, und haben solchen zugejubelt, die nachher vor dem Richterstuhl der Geschichte nicht bestanden. Für heute wird man nur provisorisch und mit allerlei Reserven eine Bilanz seiner staatsmännischen Tätigkeit ziehen können. Er war sicher weit aus der beste Nachfolger, der für Bülow zu finden war. Sein Ziel, eine Regierung über den Parteien zu führen, ist für das heutige Preußen und Deutschland das richtige.

Im Anschluß daran nennt Gustav v. Schmoller als die innerpolitischen Hauptaufgaben des Reichs Festigung im Westen und Osten, die elsäß-lothringische Verfassungsfrage und die deutsche Kolonialpolitik in der Provinz Posen.

Über letztere sagt Schmoller: „Ich muß mich bei solchen Gelegenheiten immer der Worte Friedrich's des Großen erinnern, der sagte: wenn eine Regierung unter zwei verschiedenen Wegen einmal auch den ungünstigeren gewählt hat, Konsequenz auf dem eingeschlagenen Wege ist immer besser als unsicheres Schwanken zwischen verschiedenen Wegen. Ich kann daher auch nur in dem jetzigen Wandel der Außenpolitik eine große Schädigung des Ansehens des jetzigen Ministeriums sehen, wenn es nicht bald durch Taten beweist, daß man noch auf dem alten Wege

sei. Ich fürchte, die Regierung habe auch hier die Wirkung ihrer Maßnahmen auf das ganze deutsche Volk nicht richtig eingeschätzt. Immer gebe ich die Hoffnung noch nicht ganz auf, daß die Regierung sich rechtfertigen könne. Vielleicht bereitet sie große Anläufe von deutschen Standesherrn- und Prinzen-lauden vor, von denen sie jetzt noch nicht sprechen darf. Und daß der jetzige ausgezeichnete, sehr charaktervolle Präsident der Ansehungs-kommission noch nicht sein Amt niedergelegt hat, kann als ein Zeichen gedeutet werden, daß die öffentliche Meinung nicht vollständig und richtig orientiert sei. ...“

„Sind mir so Bethmann's Wege in Posen zweifelhaft, so glaube ich, daß er in der elsäß-lothringischen Verfassungsfrage mit Mut und Weitblick das Richtige ergriffen hat, und daß er da auch zu seinem Ziele kommen wird.“

Rundschau.

Internationaler Mittelstandkongress.

Wie schon kurz berichtet, soll in München der dritte internationale Mittelstandkongress in der Zeit vom 28. bis 30. September stattfinden. Als Beratungsgegenstände sind u. a. vorgesehen: „Schule und Mittelstand.“ „Welche Arbeitsmethoden der Warenhäuser und Konsumvereine können für den Mittelstand nutzbar gemacht werden?“ „Vergabung öffentlicher Lieferungen an den Mittelstand.“ „Berücksichtigungsmöglichkeiten für den gewerblichen Mittelstand.“ „Die Frau im Handwerk.“ „Die periodische Brot- und Fleischnot.“

Dr. Stresemann über das elsäß-lothringische Verfassungsrecht.

Kürzlich wurde zu Hamburg eine von dem dortigen, aus Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien bestehenden „Reichstagswahlverein von 1884“ einberufene Versammlung abgehalten, in der Dr. Stresemann (naßl.) über das Thema „Politische und wirtschaftliche Verhältnisse“ sprach. In dem Bericht der „Hamburger Nachrichten“ über diesen Vortrag finden wir folgende beachtenswerte Stelle: „Die in das Verfassungs-gesetz aufgenommene Bestimmung, daß die Bundesräte stimmen nur gegen, nicht aber für Preußen abgegeben werden dürfen, hat Dr. Stresemann für ein großes Unrecht gegen den Staat, dem das Deutsche Reich unbefreitbar seine Einigung verdanke.

Dem Auslande sei durch diese Bestimmung ein trauriges Bild des Mißtrauens gegen Preußen gegeben. Es sei auch eine Frage, ob die jetzige Zeit geeignet sei, die Verfassungsfrage ins Rollen zu bringen. Nachdem man aber einmal so weit gegangen sei, sei es im Interesse des Deutschtums in den Reichsländern unmöglich, zurückzutreten, zumal da man in Frankreich und in französisch gesinnten Kreisen in Elsaß-Lothringen das Scheitern der Vorlage nur begrüßen würde.“

Kolonial-Kongress.

Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft hält in diesen Tagen in Stuttgart ihre diesjährigen Versammlungen ab. Seit dem gestrigen Nachmittag mehr die braunschweigische Standarte auf dem Residenzschloß und zeigt an, daß der vornehmste Teilnehmer an der Tagung, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, hier eingetroffen ist und als werter Gast nebst seiner Gemahlin vom Königspaar empfangen wurde. Aus der großen Zahl der Kongreßteilnehmer seien der ehemalige Botschafter Dr. v. Halleben, Geh. Rat Dr. Paasche und Geh. Rat Dechelhaeuser-Karlsruhe hervorgehoben. Der König gab heute abend im Weißen Saale des Residenzschlosses ein Galaballer, an dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin, die Mitglieder der königlichen Familie, die Staatsminister, obersten Hofchargen und Mitglieder des Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft teilnahmen. Am Verlaufe des Abends hieß der König das Herzogpaar herzlich willkommen und brachte ein Hoch auf das deutsche und die Deutsche Kolonialgesellschaft aus. Der Herzog-Regent dankte dem König für den Empfang, das den Bestrebungen der Kolonialgesellschaft entgegengebrachte Interesse und schloß mit einem Hoch auf das Königspaar. Zum Empfang der Teilnehmer am Kongress veranstalteten die Stadtgemeinde und der Ortsausschuß einen zahlreich besuchten Begrüßungs-abend im Stadtpark, an dem u. a. teilnahmen: Der Herzog-Regent Johann Albrecht, Herzog Wilhelm und Fürst Karl von Urad, Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker, Kriegsminister v. Marchtaler, Generaladjutant Freiherr v. Karloff, Kabinettschef Staatsminister a. D. Freiherr v. Soben, Gemeinderat Dr. Klein und Bürgerausschuhobmann Dr. Erlanger. Generalsekretär Dr. v. Rupp knüpfte an die kolonialistische Arbeit der Schwaben an und mahnte zur Zusammenfassung aller Kräfte für die koloniale Arbeit, damit diese für das Wohl und die Zukunft Deutschlands über See wirksam werde. Gemeinderat Dr. Klein begrüßte den Kongress namens der Stadt und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Tagung

von dem besten Erfolg für die gute Sache begleitet sein möge. Admiral z. D. Strauch dankte für den Empfang und die Begrüßungen und brachte ein Hoch auf die Stadt Stuttgart und die württembergischen Organisationen der Kolonialgesellschaft aus. Der Herzog-Regent Johann Albrecht, dessen sympatthisches Wesen überaus angenehm berührte, blieb bis nach Mitternacht im gefälligen Verkehr mit zahlreichen Anwesenden.

Italien und der Vatikan.

Der Bischof von Cremona, Monsignore Bonomelli, hatte eine Unterredung mit dem Chefredakteur der Perseeranza, in der er einige Mitteilungen über den Vorgänger Pius' X. machte, die gerade jetzt interessieren. Bonomelli, der der Intimus Papst Leo's XIII. war, sagte: Eine Annäherung zwischen dem hl. Stuhl und Italien schien unter Papst Leo bereits gesichert. Papst Leo wünschte sie dringend und König Humbert und seine Staatsmänner waren gleichfalls gewonnen. Da scheiterte der schöne Plan plötzlich an dem veto Frankreich. Frankreich ließ Leo nämlich wissen, falls er sich mit Italien verbündete, würde der französische Botschafter beim Vatikan abberufen werden. Damit begann die antitalienische Periode in Leo's Politik.

Italien und die auswärtige Politik.

Aus Rom wird berichtet: Bei der Besprechung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen in der Kammer betonte Guicciardini, daß Italien sich bei der Behandlung der Fragen, die die Balkanhalbinsel und die Mittelmeerländer Afrikas betreffen, nicht ausschalten lassen dürfe, denn der Art der Lösung dieser Fragen hänge es ab, ob Italien seine Stellung als Großmacht werde erhalten können. Er erinnerte daran, daß in den letzten Jahren bei der Behandlung dieser Fragen durch die Diplomatie die Interessen Italiens nicht immer genügend gewahrt worden wären, insbesondere was Tripolis angehe. Er wünschte, daß die Erklärungen di San Giuliano ihn davon überzeugen könnten, daß die Stellung Italiens in den Mittelmeerländern Afrikas nicht beeinträchtigt sei. (Zustimmung.) Was die Balkanhalbinsel anlangt, so vertrete das Interesse Italiens, daß keine Gebietsveränderungen das europäische Gleichgewicht stören und daß die Rüste von Antivari bis Prevesa mit ihrem Hinterland nicht in die Hände einer Großmacht falle. Italien müsse darüber wachen, daß der status quo auf dem Balkan erhalten werde. Guicciardini gab dann seinem Bedauern Ausdruck, daß man oft den Eindruck habe, daß Italien trotz seiner Bündnisse und Freundschaften in Europa isoliert sei. (Zustimmung, Zurufe.) Er erkenne jedes Verdienst des Dreibundes an, glaube aber, daß man auch heute noch die Behauptung aufstellen könne, wie einst Robilant getan habe, daß für Italien eine Politik aufrichtiger Freundschaft einer Politik der Bündnisse vorzuziehen sei. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge sei er jedoch zu einer Erneuerung des Dreibundes geneigt, die auf eine Weise vollzogen werden müsse, die ebenso die Gründe des gegenseitigen Mißtrauens zwischen den vertragsschließenden Mächten als auch den Eindruck beseitigen müßte, daß das Bündnis mehr formell als wirksam sei, ganz besonders sei dies der Fall, soweit es sich um die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien handle. Er wünschte aufrichtig eine beruhigende Stimmung für Italien und Oesterreich, weil eine feste österreichisch-italienische Freundschaft die wirksamste Bürgschaft für den europäischen Frieden sein würde. Der auf dieser Grundlage erneuerte Dreibund würde für lange Jahre ein wesentliches Element des Friedens und der Zivilisation sein, aber man müsse Heer und Flotte stark bereit halten, damit die militärische Macht dem diplomatischen Vorgehen Kraft und Stärke gebe. (Zustimmung.) Er ermahnte die Erklärung des Ministers des Auswärtigen und sei bereit, davon Kenntnis zu nehmen, auch wenn sie von Optimismus erfüllt sein sollte; aber er wisse nicht, ob der Minister imstande sein werde, die Befürchtungen zu zerstreuen, daß Italien in der gegenwärtigen internationalen Lage, die so schwierig und verwickelt sei, nicht wachsam genug sei. (Sehr lebhaft Zustimmung.) Man beglückwünschte den Redner.

Delcassé als Marinereformer.

Der Marineminister Delcassé hat, lt. „Berl. Tagbl.“, dem Präsidenten Fallières einen ganzen Reformplan für die Marine übergeben. Delcassé stellt sich zuerst die Aufgabe, die Ergebnisse der staatlichen Navigations-schulen durch Revision der staatlichen Navigations-schulen durch Revision der Programme und moderne Entwicklung der Unterrichtsmittel zu verbessern. Die Schulschiffe „Bougainville“ und „Duguan Trouin“ werden durch die Kreuzer „d'Estrees“ und „Jeanne d'Arc“ ersetzt. Die obere Marineschule soll zu einer Akademie umgestaltet werden, wo die Aufnahme nur nach einem strengen Examen erfolgt und wo Taktik und Strategie von hervorragenden Offizieren behandelt werden. Der Flottendienst soll gleichfalls reorganisiert werden. Einige Posten sollen unterdrückt, andere neu geschaffen werden. Namentlich die Ausbildung des Unteroffizierskorps will der neue Marineminister sich angelegen sein lassen. Die Flottille soll in den bereits erwähnten Hafenaerodromen, aber auch noch in anderer Weise, über die noch nicht gesprochen wird, für die Marine ausgenutzt werden. Delcassé will der französischen Flotte ihren alten Rang zurückerobern. Er ist überzeugt, daß Parlament und Land mit den hierzu nötigen Mitteln nicht torgen werden.

Nicaragua in den Goldfesseln der Yankes.

Aus Washington wird berichtet: Staatssekretär Knox und der hiesige Gesandte von Nicaragua unterzeichneten einen Vertrag, der die Rückzahlung der äußeren Staatsschuld Nicaraguas und die Gewährung einer weiteren finanziellen Unterstützung zur Entwicklung Nicaraguas vorsieht.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Kaiser und Reichstanzler.

d. Berlin, 8. Juni. Der Kaiser empfing heute morgen den Reichstanzler.

Das Kaiserpaar.

Neufreitag, 7. Juni. Die Abfahrt des Kaiserpaars nach Berlin erfolgte gegen 6 Uhr. Das Großherzogpaar und der Erbprinz von Baden geleiteten die Majestäten an die Bahn. Unterwegs wurden die Herrschaften vom Publikum lebhaft begrüßt. Die Verabschiedung zwischen den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften war überaus herzlich.

Berlin, 7. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 8 Uhr abends hier wieder eingetroffen.

Dispositionen des Kaisers.

Wiesbaden, 8. Juni. Nach den bisherigen Reise-dispositionen trifft der Kaiser nach der Nordlandreise, die am 3. August beendet ist, am 5. August in Homburg v. d. S. ein. Der Aufenthalt währt bis zum 10. August. Alsbald wird das kaiserliche Hoflager nach Wilhelmshöhe verlegt.

Der Berliner Oberbürgermeister.

Berlin, 8. Juni. Die Wiederwahl Kirshäners zum Oberbürgermeister von Berlin wurde vom König bestätigt.

Die Reichseinnahmen.

Berlin, 8. Juni. Im Rechnungsjahr 1910/11 haben die Zölle, Steuern und Gebühren 1499.1 Millionen Mark eingebracht, da der Voranschlag 1441.5 Millionen betrug, so ergibt sich ein Ueberschuß von 57.6 Millionen Mark.

Kolonialkongress in Stuttgart.

d. Stuttgart, 8. Juni. Heute vormittag begann die Deutsche Kolonialgesellschaft ihre geschäftlichen Verhandlungen durch eine Sitzung des Vorstandes. Die Sitzung wurde durch den Präsidenten der Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Regenten von Braunschweig, mit einer Ansprache eröffnet, in der dieser besonders hervorhob, daß man die breiten Schichten des Volkes für die hohen Ziele der Kolonialgesellschaft zu gewinnen suchen müsse. — Die Kolonialgesellschaft wird am Sonntag auf der Burg Hohenzollern vom Fürsten von Hohenzollern empfangen werden.

Der französische Staatsmann Rouvier †.

d. Paris, 7. Juni. Der frühere Ministerpräsident Rouvier war am Samstag, als er vom Landaufenthalt nach seinem Wohnort Neuilly für seine zurückkehrte, von einem Unwohlsein befallen worden. Die Ärzte stellten eine Lungentuberkulose fest, die sich gestern abend noch verschlimmerte. Der Tod ist heute

nachmittag 2 Uhr eingetreten. (Rouvier war 1842 geboren. Ein Anhänger Gambettas, wurde er mehrfach Minister und Ministerpräsident. 1905 verhinderte er durch Ausschiffung Delcassés aus dem Ministerium den Ausbruch des Krieges mit Deutschland. Rouvier galt als der beste Finanzmann Frankreichs.)

Es „trifft“ in Frankreich.

Paris, 7. Juni. Präsident Fallières hat ein dem Beschluß des Staatsrates gemäß abgezeichnetes Dekret über die Abgrenzung der Champagne unterzeichnet.

Paris, 8. Juni. Bei der Debatte über die Abgrenzungsfrage trat deutlich zutage, daß die Mehrheit in der Kammer für Abschaffung aller Abgrenzungen ist und daß dem Ministerium recht ernste Schwierigkeiten erwachsen könnten, wenn es dieser Stimmung nicht Rechnung tragen sollte. Die Winter-Ausschüsse von Bar-sur-Aube und Bar-sur-Seine faßten in einer gestern abgehaltenen Versammlung einen Beschlufsantrag, in dem die Entschiedenheit des Staatsrates als ungeheürlich und demütigend abgelehnt wird. Unter den Ritzern herrscht eine geradezu revolutionäre Stimmung. — Nach einer Meldung aus Troyes haben die aufständischen Winzer des Aube-Gebietes bereits neue Sabotage-akte verbrochen. Auf mehreren Strecken der Ostbahn wurden die Telephon- und Telegraphendrähte sowie die Signalleitungen zerschnitten. Der Bahnhof von Bar-sur-Aube war infolgedessen vollkommen isoliert; keine Signale konnten ihn erreichen oder von ihm aus gegeben werden. Die Abend- und Nachtzüge der Strecke Paris-Belfort mußten daher mit äußerster Vorsicht und bedeutender Verpätung das Aufstandsgebiet durchfahren.

Demission des belgischen Ministeriums.

Brüssel, 8. Juni. Der König hat die Demission des Kabinetts Schollaert angenommen. Eine andere Lösung der Krise, die durch die Beratung des Schulgesetzentwurfes ausgebrochen war, war nicht mehr möglich, nachdem gestern nachmittag in der Kammer der Führer der Minderheit, Boesie, das Ministerium im Stiche gelassen hatte. — Eine Kammerauflösung kommt z. Zt. nicht in Frage.

Madero in Mexiko.

Mexiko, 8. Juni. Beim Empfang Maderos füllten etwa 200 000 Menschen die Straßen. Sie begrüßten Madero mit gewaltigem Jubel. Eine Kämpferin überreichte ihm einen Lorbeerkranz.

Mexiko, 8. Juni. Madero hat eine Adresse an die Bevölkerung gerichtet, in der er die Hoffnung ausspricht, die mexikanische Revolution möge die Völker Süd- und Mittelamerikas veranlassen, nach der politischen Freiheit zu trachten; Demokratie auf dem ganzen amerikanischen Festlande.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Ein verkaufter Staat.

Der Neuporter Berichterstatter der Londoner „Beefly Dispatches“ meldet von einem bemerkenswerten Erfolg, den das amerikanische Minen- und Bergbauunternehmen, hinter dem anscheinend der frühere Senator Clark von Montana steht, in der Republik Guatemala davongetragen hat. Danach brachte das Syndikat sämtliche Staatseinnahmen von Guatemala unter seine Kontrolle. Das Parlament von Guatemala übertrug dem Syndikat sämtliche Konzessionen, um die sich auch eine Gruppe deutscher Kapitalisten beworben hatte. Außerdem erhielt das Syndikat alle Rechte über die Wasserwege des Staates sowie über alle Eisenbahnen. Die Republik Guatemala hat sich auf diese Weise — gegen 10% Gewinnanteil — aller und jeglichen eigenen Einkünfte begeben.

Kleine Rundschau

Der 12. Juni 1886. 25 Jahre sind am nächsten Montage verfloßen, seitdem der unglückliche König Ludwig II. von Bayern in den Wellen des Starnberger Sees seinen Tod gefunden hat. Prinzregent Luitpold feiert sein 25jähriges Regierungsjubiläum als gut bayrischer und gut deutscher Fürst.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland (Deutscher Schulverein), der es sich zur Aufgabe macht, das Deutschtum im Ausland durch Unterstützung in Wort und Tat, durch Unterstüfung von Schulen, Pensionen, Erziehungsanstalten usw. zu fördern, tagt vom 6. bis 11. ds. Mts. in Koblenz unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Hinzp. Der Mitgliederstand hat gegen das Vorjahr um 2021 zugenommen und beträgt zurzeit 45 272. 22 Ortsgruppen wurden neu gegründet und bestehen jetzt deren 327. Die Einnahmen betragen 409 693,07 M., die Summe der gewährten Unterstützungen hat sich gegen das Vorjahr um 46 986 M. erhöht. An Stifnungen und Vermächtnissen sind dem Verein 166 000 M. zugefallen. Beschlüssen wurde die Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung der Frage des Studiums von Ausländern an deutschen Hochschulen. Von der Versammlung wurde beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung in Lübeck abzuhalten. Im Rahmen des Hauptvorstandes wurde der Antrag gestellt, einen besonderen Stipendienfonds zu errichten zur Unterstützung der Auslandsdeutschen, die an deutschen Universitäten ihren Studien obliegen. Der Antrag wurde angenommen und Staatsminister v. Hinzp. teilte hierzu mit, daß für diesen Zweck bereits 1000 M. gestiftet wurden.

Die Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine wurde in Worms im Festsaal des Corneliensiums durch den Bundesvorsitzenden Conrad-Leipzig und den Ehrenvorsitzenden Frhr. Hesp von Harnheim eröffnet. Vorträge hielten Professor Friedrich-Leipzig über Propaganda im Auslande, Dr. Rudud-Dortmund über Ferienferienzüge, Dr. Bopp-Freimheim über die Schnatzenplage und Dr. Boeme-Berlin über die Propaganda mittels der Verkehrsvereine.

Landwirtschaftliche Entschädigung durch Lebensversicherung. Zur Förderung der Entschädigung des ländlichen Grundbesitzes wird demnächst auch für die Provinz Hannover nach dem Vorbilde von Westpreußen eine Lebensversicherung gegründet werden. Durch den Anschluß an die landwirtschaftliche Brandkasse wird hier die Schaffung einer solchen Einrichtung sehr erleichtert.

Die Einrichtung einer Zuckenprüfstation für Samoa hat, wie jetzt nachträglich bekannt wird, Unterstaatssekretär v. Eindequitt für die Budgetkommission des Reichstags in Aussicht gestellt.

Der Internationale Friedenskongress in Clermont-Ferrand hat seine Arbeiten beendet und am Schluß seiner Beratungen einen Beschluß angenommen, der dem Wunsch nach einer Beschränkung der militärischen Rasten Ausdruck gibt. (Frankreich, England und Rußland — die „Triple-Entente“ — mögen nur den Anfang machen. D. R.)

Aus den Parteien.

Ueber nationalliberale Politik

äußerte sich in Stuttgart kürzlich Geh. Kommerzienrat Tägeler in einer Rede über die Reichstags-

Theater und Musik.

Mottis Vermählung mit Jdenka Fohbender. Felix Mottl, der Direktor der Münchener Hofoper, wird sich in den kommenden Theaterferien mit der Münchener Bräutigam Jdenka Fohbender vermählen. Mottl wurde voriges Jahr von seiner ersten Gemahlin Henriette Standhartner in Wien geschieden. Er hat für Fräulein Fohbender (die früher an der Karlsruher Bühne wirkte), von der Münchener Generalintendantur die Erlaubnis erhalten, daß sie auch nach ihrer Vermählung mit ihm im Hoftheater weiter auftreten darf, was sonst nicht gestattet wird.

th. Anni Sutter, eine Schülerin von Elisabeth Gutzmann, der Karlsruher Konzertsängerin und Gesangslehrerin, ist als erste Soubrette an das Stadttheater Luzern, dessen Direktion Hofopernsänger Keller übernommen hat, verpflichtet worden.

th. „Das Mysterium des heiligen Sebastian“ von d'Annunzio und Debussy wird demnächst auch in Berlin aufgeführt werden. Wie der „B. Z.“ meldet, haben d'Annunzio und Debussy eingewilligt, ihr Mysterium „Heiliger Sebastian“ im französischen Urtext im nächsten November in einem Berliner Theater aufzuführen und Ausstattung in einem Berliner Theater aufzuführen zu lassen. Debussy wird an jedem der drei Auführungsabende den einleitenden Vortrag halten. Der zweite Akt, welcher in Paris die heftigsten Erörterungen hervorrief, wurde für Berlin auf ein Minimum gekürzt.

th. Rheinischer Goetheverein. Am 2., 3. und 4. Juli gelangt in Düsseldorf „König Lear“ zur Auführung. In der Titelrolle wird zum ersten Male Leopold v. Ledebour vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Schauspielhaus in Berlin mitwirken, der im kommenden Herbst in den Verband des königlichen Schauspielhauses eintritt. Lears Töchter sind durch die Damen Anna Glent vom Hoftheater in Hannover, Marga Alsius vom Hoftheater in Wiesbaden und Charlotte Maren vom Neuen Schauspielhaus in Berlin vertreten. Die Rollen des Edmund und Edgar spielen die Herren Georg Paefche vom Schillertheater in Berlin und Karl Stoda vom Stadttheater in Breslau. Die Rolle des Narren hat Rudolf Lettinger vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Schauspielhaus übernommen, den Kent spielt Max vom Lessingtheater und den Gofier Adolf Klein.

th. Wilhelm Schmidbom wird in diesem Winter mit zwei neuen Stücken vor das Publikum treten. Die Kammerstücke haben seinen Einakter „Der spielende Gros“, vier Schwänke aus Alt-Öste-

rienland, zur Aufführung angenommen und für das Theater der 5000 ist als erstes Werk eines lebenden Autors „Der Jörn des Willems“ erworben worden.

th. Wagners „Ring des Nibelungen“ in Paris. In früheren Jahren sind einzelne Teile des „Ringes“ in Paris zu verschiedenen Zeiten aufgeführt worden. Jetzt geht zum ersten Male in der Großen Oper der „Ring des Nibelungen“ hintereinander in Szene. Am zehnten Juni findet eine Vorstellung von „Aegingold“ statt, am elften folgt „Die Walküre“, am dreizehnten „Siegfried“ und am fünfzehnten „Götterdämmerung“. Diese Aufführungen werden von Felix Weingartner dirigiert. In der Zeit vom 24. Juni bis zum 28. Juni werden die Vorstellungen wiederholt. Den zweiten Jotus dirigiert Arthur Nikisch.

Jernand Vanderens dreitägiges Schauspiel „Cher maitre“ wurde bei der Generalprobe im Théâtre Français in Paris freundlich begrüßt. Es schildert harmlos, aber nicht ungeschickt, eine kleine Ehebruchstriebe, die gut endet.

Sozialpolitische Umchau.

6. Generalversammlung des Volksbundes zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild. Der Volksbund zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild hielt in Berlin seine 6. Generalversammlung ab. Man hörte vor sieben Jahren die warnende Stimme Otto von Leizners nicht, der auf

mahten wie folgt: „Ihr Kampf gilt aber selbstverständlich nicht einer konservativen Politik, die in den Grenzen des Gesamtwohls der Nation bleibt, sondern einer ultrareaktionären Politik. Wie unentbehrlich Getreidezölle für das Gemeinwohl sind, dafür bietet die seit Jahr und Tag bestehende Baumwollnot, d. h. die Ausbeutung eines Weltkonsumartikels durch die Börsenspekulation bei wachsendem Bedarf und ungenügender Produktion ein warnendes Beispiel. Wären unsere Bauern der überfeilschen Konkurrenz schloslos preisgegeben, dann hätten sie nicht die Mittel, um durch künstliche Düngemittel und moderne landwirtschaftliche Maschinen die einheimische Getreideproduktion in hohem Grad zu steigern und unsere Volksernährung wäre bei dem enorm wachsenden Verbrauch und dem unausbleiblichen Getreidemangel der widesten Spekulation preisgegeben. Vor einer unberechenbaren Verteuerung des Brotes schützt uns ein mäßiger Getreidezoll. Die Gefahr, daß die sozialen Kämpfe dem deutschen Volk in der Zukunft vielleicht ebenso furchtbare Opfer auferlegen werden, wie sie ihm einst durch die religiösen Kämpfe beschieden waren, ist bei der enormen Zunahme der industriellen Bevölkerung und der Organisation der Sozialdemokratie nur durch eine Verständigung aller bürgerlichen Parteien auf der Grundlage zeitgemäßer sozialer und sozialer Anschauungen zu begegnen. Ebenso groß wie der Irrtum der Konservativen in Beziehung auf die sozialen Pflichten ist der Irrtum der Volkspartei auf die Entwicklung der Sozialdemokratie. Von dieser scheidet alle bürgerlichen Parteien eine unüberbrückbare Kluft und eine reifungslose Entwicklung der Sozialdemokratie ist aus prinzipiellen Gründen ebenso unmöglich, wie z. B. eine modernistische Entwicklung der katholischen Kirche. Entschiedene Revisionsnisten sind innerlich gar keine Sozialdemokraten mehr; sie werden in der Partei nur aus taktischen Gründen gebildet und nur aus taktischen Gründen hat diese jüngst den Versuch einer Obstruktion gegen die Reichsversicherungsordnung unternommen und für die eschloßbrüderliche Verfassung gestimmt. Wer an solche Vorommnisse Hoffnungen knüpft, und wer, wie die Volkspartei, auf nachbarliche, sozialdemokratische Hilfe rechnet, der kennt die Sozialdemokratie nicht.“ — Mit letzterer Ansicht wird sich Redner nicht in Einklang mit allen Parteigenossen, noch weniger mit den Demokraten befinden.

Die „Linke“ in Schweden.

Zu den Wahlen im Herbst zur 2. Kammer nach dem allgemeinen Wahlrecht hat zuerst von den schwedischen Parteien der freisinnige Landesverein Stellung genommen. In einem der wichtigsten Punkte der Verteidigungssache, zeigt sich, daß die radikale Flügel die Oberhand gewonnen hat, indem Herabsetzungen im Militärbudget und event. Verkürzung der gegenwärtigen Wehrpflicht verlangt werden. Eine weitere Hauptforderung besteht in der Durchföhrung einer parlamentarischen Staatsform mit dem Schwerpunkt in der zweiten Kammer. Ferner wird verlangt, daß die Frauen sofort Wahlrecht und Wählbarkeit in derselben Ausdehnung wie die Männer erhalten. Schließlich stellt die freisinnige Landesversammlung die Forderung auf, daß die Erste Kammer ebenfalls in diesem Jahre in ihrer Gesamtheit neu gewählt wird. Das neue Wahlrecht gilt nämlich auch für diese Kammer, aber da letztere infolge besonderer Verhältnisse alljährlich immer nur teilweise erneuert wird, würde es längere Zeit dauern, bis an Stelle der auscheidenden Teile der Kammer die vollständige Erneuerung nach dem allgemeinen Wahlrecht erfolgt. Darum wünschen die Liberalen die Auflösung der Ersten Kammer.

Sozialpolitische Umchau.

6. Generalversammlung des Volksbundes zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild.

Der Volksbund zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild hielt in Berlin seine 6. Generalversammlung ab. Man hörte vor sieben Jahren die warnende Stimme Otto von Leizners nicht, der auf

chenland, zur Aufführung angenommen und für das Theater der 5000 ist als erstes Werk eines lebenden Autors „Der Jörn des Willems“ erworben worden.

th. Wagners „Ring des Nibelungen“ in Paris. In früheren Jahren sind einzelne Teile des „Ringes“ in Paris zu verschiedenen Zeiten aufgeführt worden. Jetzt geht zum ersten Male in der Großen Oper der „Ring des Nibelungen“ hintereinander in Szene. Am zehnten Juni findet eine Vorstellung von „Aegingold“ statt, am elften folgt „Die Walküre“, am dreizehnten „Siegfried“ und am fünfzehnten „Götterdämmerung“. Diese Aufführungen werden von Felix Weingartner dirigiert. In der Zeit vom 24. Juni bis zum 28. Juni werden die Vorstellungen wiederholt. Den zweiten Jotus dirigiert Arthur Nikisch.

Jernand Vanderens dreitägiges Schauspiel „Cher maitre“ wurde bei der Generalprobe im Théâtre Français in Paris freundlich begrüßt. Es schildert harmlos, aber nicht ungeschickt, eine kleine Ehebruchstriebe, die gut endet.

Kunst und Wissenschaft.

1. Unfall eines Schriftstellers. Als der 80jährige Schriftsteller Julius Stettenheim (Wippchen) in Berlin den Fahrbaum überqueren wollte, wurde er von einer in schnellstem Tempo daherkommenden Kaderlin umgerissen und überfahren. Der stark blutende alte Herr wurde in einer Drochste ins Krankenhaus gebracht. Dort stellten die Aerzte fest, daß er nur leicht verletzt war.

w. Seltener Münzenfund. In einer alten Scheune in Gunzenhausen, deren Boden einen Betonbelag erhalten sollte, wurde vor einigen Tagen, kaum 30 Zentimeter unter der Erdoberfläche, ein großer irdener Topf gefunden, der mit 100 großen und 500 bis 600 kleineren Silberstücken gefüllt war. Die Münzen, die zum großen Teil vorzüglich erhalten sind, tragen Jahreszahlen des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Prüfung des königlichen Münzkabinetts in München hat ergeben, daß sich einzelne sehr seltene Exemplare darunter befinden. Es konnten neben Reichsdeutschen, Brandenburgern und Braunschweiger Talern auch Stücke Augsburgs und Nürnbergs Urprungs und selbst einige polnische festgestellt werden. Man darf nach den jüngsten Jahreszahlen annehmen, daß dieses kleine Vermögen während des Dreißigjährigen Krieges vergraben worden ist.

die große Gefahr der Schmutzdruckerzeugnisse für Volk und Jugend hinwies. So konnte der Flut von Schmutzdruckerzeugnissen die noch größere Flut von nerenaufreizenden, willensschwächenden Schundschriften folgen, die unsere Jugend in schwer schädigen. Unermüßlich hat der Volksbund seit sieben Jahren auf diesem Gebiete gekämpft und gearbeitet, und wenn der Kampf gegen Schmutz und Schund langsam Fortschritte zu werden beginnt, so hat der Volksbund an diesem Erfolg gewiß Anteil. In tausenden Exemplaren sind seine Flugchriften und Flugblätter verbreitet. Besondere Beachtung verdienen die beiden im letzten Jahre herausgegebenen Flugchriften des Volksbundes Nr. 5: Im Kampf gegen die Schunddruckerzeugnisse. Erfahrungen, Ratsschläge und Materialien. Nr. 6: Erste Erfahrungen und Beobachtungen in unserer Berliner Kinderlesehalle. Durch Gründung zweier Kinderlesehallen in Berlin, die im letzten Winter mit den besten besten Erfolgen gearbeitet haben, hat sich der Volksbund seinen Platz in der Geschichte der Stadt Berlin und der literarischen Jugendbestrebungen gesichert. Die Unterstüfung-Sammlung für eine Petition an die deutschen Parlamente zur Erreichung gesetzlicher Handhaben gegen die Verbreitung des Schmutzes in der Deffentlichkeit wird dauernd bis zu einem Erfolg fortgesetzt. Bisher sind 40 000 Unterstüfungen gesammelt.

Was in der Welt vorgeht.

Moor- und Heidebrände. Aus Lüneburg wird berichtet: Bei der großen Hitze dauern die Moor- und Heidebrände fort. Viel Wild geht dabei zugrunde. Im Lühornner Lannenort sind 2 500 Hektar Tannen und Heide vernichtet worden. An verschiedenen Orten wurde Militär requiriert.

Jugendliche Brandstifterin. In Blankensee brach in Schenefeld Feuer aus, das sich infolge des heftigen Windes rasch verbreitete und vier Wohnhäuser und vier Nebengebäude einschürte. Zwanzig Schweine sind verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die bei der Witwe Koepke, bei der das Feuer ausbrach, bedienstete 18jährige Paula Lange stand ein, wegen angeblich schlechter Behandlung des Anwesens ihrer Dienstherrin angezündet zu haben. Sie wurde verhaftet.

Zungenpest. Aus Klagen wird gemeldet: Unter den Rindviehbeständen in einer Anzahl belgischer Grenzorten mütet die Zungenpest. Nachrichten aus Berviers, Cuyven und Moresnet zufolge sind einzelne größere und kleinere Landwirte wegen Eingehens wertvoller Tierbestände vollständig ruiniert worden. Die Tiere werden häufig im Verlauf einiger Stunden. Trotz der umfassenden Schutzmaßnahmen gelang es bis jetzt nicht, der Seuche beizukommen. In einzelnen Gemeinden wurden Wittprosessionen veranstaltet.

Anhöfliche Gastgeber. Nach einem Fußballwettpiel zwischen dem französischen Turnklub und dem englischen Fußballklub Blyburn Rovers in Budapest, der mit 8:1 siegte, kam es zu großen Ausschreitungen gegen die Engländer, deren Wagen auf der Rückfahrt in ihr Hotel mit Steinen beworfen wurde. Mehrere Insassen des Wagens wurden leicht verletzt. Die Polizei bereitete der Demonstration ein rasches Ende.

Das Schicksal des Ingenieurs Richter. Die Befürchtung, daß die Befreiung des von Räubern gefangen gehaltenen Ingenieurs Richter geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte, wird jetzt vom deutschen Konsul in Saloniki bestätigt. Dr. Schmoebel vom deutschen Konsulat, der vom Dampfschiff nach Saloniki zurückkehrte, meint, daß eine Verbindung mit den Räubern kaum vor vierzehn Tagen hergestellt sein dürfte, so daß Richters Auslieferung nicht früher erfolgen könne. Der Gendarmenkommandant an dem an dem Ort, dessen Bewohner sowie die der umliegenden Orte hätten sich verpflichtet, die Spur der Räuber innerhalb drei Tagen aufzufinden und Richter heil und ohne Verlesung zu befreien. Hierfür hat man, daß die Bewohner diese Erklärung nur unter dem Druck des Kommandanten abgegeben haben.

Cholera. In Konstantinopel wurden fünf Choleraerkrankungen festgestellt, davon drei bei dem Militär. Aus Samsum wird Ausbehrung der Cholera gemeldet. Bis zum 3. Juni erkrankten 41 Personen, von denen 20 starben. Die Regierung warf 30 000 Pfund zur Bekämpfung der Cholera in Samsum aus.

Allelei vom Tage. Bei der Beerdigung des Angehörigen eines Kriegervereins in Waldenburg ging beim Abgeben der üblichen Ehrensalven vorzeitig ein Böller los, wodurch drei Mitglieder des Vereins schwer verletzt wurden. — In der Nähe von Auerbach stürzte ein Automobil die Böschung hinab. Ein Agent wurde getötet, die anderen Insassen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. — Die Leiche einer 35jährigen Frau wurde in der Nähe der Hoffuferbahn in Elbing gefunden. An der Frau ist ein Luftmord schon vor 8 Tagen verübt worden. Vom Täter hat man bisher keine Spur. — Bei der Einfahrt in den Triester Staatsbahnhof fuhr der Berliner Schnellzug mit voller Wucht gegen den Preßbord. Derselbe wurde zertrümmert und die Maschine beschädigt. 12 Reisende und ein Schaffner wurden verletzt. — Bei einem Einbruch in das Amtsgerichtsgebäude in Wittenbeuten die Diebe eine zwei Zentner schwere Geldkiste, die sie auf dem Felde aufbrachten. Aus Verger darüber, daß die Kasse nur einige hundert Mark enthielt, vernichteten die Täter die wertvollen Bücher und Papiere.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Das heute Freitag, den 9. Juni beginnende Gastspiel unseres Landsmannes, des Oberregisseurs und Schauspielers Franz Schönfeld weckt bei vielen Alt-Karllsruhern Erinnerungen an die entzückenden Darbietungen der gezeierten Mutter des Künstlers, deren Andenken durch Benennung der von der Parkstraße abweigenden Schönfeldstraße geehrt wurde. „Der Familientag“, worin Franz Schönfeld die Rolle des Rittergutsbesizers Rudolf von Wollien spielen wird, weist infolge der seit der letzten Aufführung verstrichenen Pause von 4 Jahren auch in einigen andern Rollen eine veränderte Befugung auf.

Spielplan des Groß. Hoftheaters. Freitag, 9. Juni. C. 66. „Der Familientag“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg. Rittergutsbesitzer v. Wollien: Franz Schönfeld als Gast. 7/8 bis 1/10.

Samstag, 10. Juni, geschlossen. Sonntag, 11. Juni. A. 66. „Figaros Hochzeit“, komische Oper in 4 Akten von Mozart. 7/7 bis 1/10.

Eintrittspreise: am 11. Juni Balkon 1. Abteilung 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 S.; am 9. Juni Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

Dienstag, den 13. Juni, 36. Vorstellung außer Abonnement. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt. „Der Jägerbaron“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Saffi: Alma Saccu als Gast. Anfang 7/8 Uhr, Ende 1/11 Uhr. Vorverkauf für die Abonnementen am Donnerstag, den 8. Juni, vormittags 9 bis 1/11 Uhr, Reibensdenke B., C., A., je 1/2 Stunde, allgemeiner Vorverkauf von Freitag, den 9. Juni, vormittags 9 Uhr an. Preise: Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 S. usw.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 9. Juni 1911. 66. Abonnement-Vorstellung der Abt. C. (große Abonnement-Karten).

Der Familientag.

Lustspiel in drei Akten von Gustav Kadelburg. Regie: Otto Kienzsch.

Personen: Egon, Freiherr v. Wollien-Wollien Hugo Höder. Richard, Freiherr von Wollien, Generalmajor Josef Mark. Elli, seine Tochter Minnie Müller. Kaplar, sein Sohn, Kadett Wilh. Schneider. Sigismund, Freiherr von Wollien, Fürstlicher Hofmarschall W. Wasserbaum. Jürgard, seine Frau M. Frauendorfer. Rudolf, Freiherr von Wollien-Kraupenhelm, Rittergutsbesitzer Marie, seine Frau Marie Genter. Gerd, sein Sohn, Regierungsassessor Felix Baumbach. Erna Hedwig Holm. Ida Lisa Studt. Lia Bertha Gräfer. Mia Käthe Kimmeler. Dr. Wolfgang von Wollien, Professor der Archäologie Adolf Hallégo. Otto, sein Sohn, Oberleutnant Henry Pleß. Clotilde von Wollien Margarete Rir. Genevieve von Wollien Magdalene Bauer. Kurt von Wollien, Rechtsanwalt und Notar Paul Genter. Victor, Freiherr v. Wollien, Leutnant Karl Köstlin. Karl, seine Frau Wilhelm Kempf. Eise, seine Frau Christ. Friedlein. Hilde Namburg, beider Pflegetochter Eise Noorman. Konstantin Nutschke Max Schneider. Behrend, Oberleutnant Herm. Benedict. Frich J. Keller Ludwig Schneider. Eine Garbenerfrau Kris Kampers. Marie Hofmann. Gäste, Kellner.

Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, der dritte Akt auf Schloß Wollien.

*) Rittergutsbesitzer von Wollien: Franz Schönfeld als Gast.

Große Pause nach dem zweiten Akt. Anfang: 7/8 Uhr. Ende: 1/10 Uhr. Kasseöffnung: 7 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung 6 M., Sperrsitze: I. Abteilung 4 M. — usw.

Abonnement-Einladung für die Spielzeit 1911/12.

Das Jahresabonnement auf einen Theaterplatz kostet für eine Vorstellung:

I. Rang-Logen, Balkon	I. Abt. 3,60 M.	II. Abt. 3.— M.
II. Rang Mitte, Sperrsitze und Parterre-Logen	2,60 M.	2,20 M.
III. Rang Seite	2,20 M.	1,70 M.
III. Rang Mitte	—	1,35 M.

Das Abonnement kann von jeder Vorstellung an begonnen werden; es werden nur die Vorstellungen berechnet, die dem Abonnenten zufallen. Ein Drittelabonnement umfaßt im Quartal 18 Vorstellungen, ein Sechstel 9 Vorstellungen.

Sport.

Karlsruhe, 8. Juni. Schon seit einer Reihe von Jahren pflegen die 4 Kreise des süddeutschen Verbandes nach Schluß der Verbandsspiele repräsentative Mannschaften aufzustellen, um in sog. Südbreitspielen ihre Kräfte zu messen. Nachdem in den letzten Jahren der Südbreitspiel mit der Ost- und Nordbreitspiel-Mannschaft zusammengefaßt, wird in diesem Jahre eine Begegnung mit dem Westbreitspiel stattfinden. Von sämtlichen süddeutschen Kreisen kann der Westbreitspiel als derjenige bezeichnet werden, der in den letzten Jahren die meisten Fortschritte erzielt hat, besonders seit ihm im Jahre 1910 die Mannheimer Fußballgemeinde angegliedert wurde. Dies zeigte sich auch in den Verbandsschlussspielen, in denen für den R. F. V. die Mannheimer Fußballgesellschaft der gefährlichste Gegner war. — Die Südbreitspielbehörde hat für dieses Spiel, unter abwechselnder Uebergebung einer Reihe alter repräsentativer Spieler eine neue Mannschaft aufgestellt, um für die für den Südbreitspiel immer schwerer werdenden Spiele neue Kräfte zu gewinnen. Hoffentlich vertritt die neue Mannschaft in dem Wettpiel, das am kommenden Sonntag auf dem Sportsplatz des R. F. V. nachmittags um 4 Uhr stattfindet, unsere Südbreitspiel siegreich.

Für Aufbewahrung von unerlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. W. Redemann; für den Anzeigenenteil: Paul Kuchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.



Freitag, 9. Juni. C. 66. „Der Familientag“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg. Rittergutsbesitzer v. Wollien: Franz Schönfeld als Gast. 7/8 bis 1/10.

Samstag, 10. Juni, geschlossen. Sonntag, 11. Juni. A. 66. „Figaros Hochzeit“, komische Oper in 4 Akten von Mozart. 7/7 bis 1/10.

Zu vermieten

Wohnungen

Bismarckstraße 33a

ist im 3. Stod eine Wohnung mit 7 Zimmern und Zubehör, in freier Lage, sofort oder später zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr. Näheres Bismarckstraße 33, parterre.

Herrschastliche Wohnung.

Ede der Fische- und Vorholzstraße 35 ist die Hochparterwohnung von 7 Zimmern, großer Halle, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Veranda, nach dem Garten, 2 Manjarden, 2 Kellern per 1. Juli bezugsbar zu vermieten. Näheres daselbst oder Werderplatz 39 im 2. Stod.

Wohnung

Im ehemaligen Hotel Lammkauer, Kaiserstraße 146, 3 Treppen hoch, ist eine modern angelegte, herrschastliche Wohnung

von 7 Zimmern, Küche, Bad, Manjarden u. elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Ferner sind im gleichen Hause nach der Karlsruher 2 Räume zu Bureauecken zu vermieten. Näheres Ruppurrerstr. 13, Bureau.

Kriegstraße 91

ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Vorholzstraße 38

sind herrschastliche Wohnungen von 7 Zimmern mit allem modernen Komfort, Warmwasserheizung, großer Diele, Terrasse, Balkon, großem Garten u. auf 1. Juli oder später zu vermieten. Alles Nähere bei Fr. Frey, Belfortstraße 7, 2. Stod.

Ein- oder Zweifamilienhaus

in ruhiger, feiner Lage, Sonnenseite, auf 1. Oktober zu vermieten. Belfortstraße 7, 2. Stod.

Elegante Herrschastliche Wohnung

mit Garten umgeben, hochparterre, 6 große Zimmer, große Veranda und allen reichlichen Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Herrstr. 8, 3. Stod.

Sofienstraße 28

ist eine Wohnung im Vorderhaus, 2 Stod, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Manjarden und 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

Victoriastraße 18 III

per 1. Oktober a. cr.

Herrschastliche Wohnung

6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manjarden, 2 Keller, Feuerentzändung, Ansehen zwischen 11-1 Uhr und 3-5 Uhr. Näheres bei Frau Ingenieur Fepp, Boeckstraße 26 III.

Widerstraße 36

ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Zubehör (Wasserlosetz im Anschluß) auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Herrenstraße 34

ist die herrschastliche Wohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manj., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas u. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der herderschen Buchhandlung.

Hirschstr. 111,

3. Stod, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern (davon 2 im 4. Stod) nebst Küche, Bad, Manjarden u. auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näheres Hirschstr. 190, 1. Stod, oder Ruppurrerstraße 13 im Bureau.

Kriegstraße 118,

1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Erker, Küche, 2 Kellern, 1 Manjarden, Veranda, Anteil an der Waschküche sowie Treppenstiege auf folgende zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Steinstraße 29,

am Seibelplatz, parterre, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und 1 Manj., Küche, Keller u. Manjarden per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im Kontor.

Bismarckstraße

ist im 2. Stod eine Wohnung von 6 Zimmern (Bad ungetrennt) und Zubehör zu vermieten. Näheres Stefaniensstraße 34.

Marienstraße 26 u. 28 sind schöne Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Belfortstr. 7, 2. St.

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Manjarden, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermieten: Durlacher Allee 4.

Vernhardtstr. 11

ist im 2. Stod eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Erker, Balkon, Bad und sonstigen reichlichen Zubehör auf sofort oder 1. Juli sehr preiswert zu vermieten. Näheres parterre.

Rebentacherstraße 21

ist auf 1. Juli eine schöne Hochparterwohnung von 5 großen Zimmern, Bad nebst Zubehör vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres beim Eigentümer: Weinbrennerstraße 13.

Krauprechtstraße 5

in unmittelbarer Nähe der Karlsrufer, ist eine schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern mit Badezimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stod daselbst.

In der Weststadt ist schöne

5-7 Zimmerwohnung mit vielem Zubehör auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Belfortstraße 7, 2. Stod.

5 Zimmerwohnung.

Edelheimstraße 3a, ist die Parterwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad u. auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres im 1. Stod daselbst.

Herrschastliche Wohnung

von 5 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedenstr. 17, 3. Stod.

Weinbrennerstraße 3,

hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Zubehör, event. mit Materialerker, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weinbrennerstraße 3, parterre.

Kaiserstraße 40 III

hübsche 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, schön hergerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Dr. Koellreuter daselbst.

Herrschastliche Wohnung.

Beierheimer Allee 5 ist eine schöne Hochparterwohnung von fünf Zimmern, Bad, Küche, zwei bis drei Dachzimmern, 3 Kellerräumen, Veranda (mit Vorgarten) und Gartenpark auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres nebenan Nr. 7 beim Hauseigentümer.

Im neu erbauten Hause

Vorholzstraße 44 ist herrschastliche 5 Zimmerwohnung im 1. Stod mit elektrischem Licht, Zentralheizung und reichlichem Zubehör auf folgende oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 190, 1. Stod, oder Ruppurrerstraße 13, Bureau.

Amalienstraße,

Ede Waldstraße, beim Stephanplatz, in feiner Lage, ist eine schöne Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Balkon, Badezimmer mit Zubehör, 3 Treppen hoch, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Amalienstraße 2a, 3 Treppen.

Sofienstraße 91

ist eine hübsche Wohnung im 3. Stod von 5 Zimmern, mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden.

5 Zimmerwohnung

ist Amalienstr. 71, Eingang Leopoldstraße per 1. Juli zu vermieten. Preis M. 750.—, Anzuseh. von 2 bis 5 Uhr. Näheres im Laden daselbst.

Hübschstraße 5,

ohne Vis-a-vis sind große, helle 5 Zimmerwohnungen per 1. Juli oder früher zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt im Büro Sofienstraße 77. Telefon 661.

Augustastr. ist eine Wohnung

aus 4 geräum. Zimmern, Bad, Küche, Veranda, Keller, Manjarden und sonstigen Zubehör auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stod.

Kaiserstraße 173

ist im 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

Körnerstraße 32

ist im 1. Stod eine Wohnung von 4 schönen Zimmern, Bad, Manjarden u. sonstigem Zubehör folgende zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

4 Zimmerwohnung,

parterre, mit Vorgärten und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten im Hause Kaiser-Allee 52, Balleifeld Händelstraße. Näheres Herrenstraße 12 im Kontor der Weinhandlung.

Ruppurrerstraße 26, 3. Stod, Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre links.

Hoffstraße 8

ist der 2. Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Loggia, Balkon, Erker u. Gartenanteil, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst oder Scheffelstr. 53, Telefon 1707.

In schönster Lage der Südstadt,

in nächster Nähe des Stadgartens, ohne Vis-a-vis, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, mit geschlossener Veranda, Bad u. auf sofort an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei Jacob Mann jr., Baugeschäft, Winterstraße 4.

Sumboldstraße 17

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Erker auf folgende oder später zu vermieten.

Sumboldstraße 17

ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Weidenstraße 7.

Philippstraße 15

eine 2 Zimmerwohnung auf folgende. Zu erfragen daselbst bei Lang, 3. Stod.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon usw., ebenso schöne 2 Zimmerwohnung per Juli zu vermieten: Schillerstraße 48, zu. Sofien- u. Krögenstr.

Zu vermieten

per sofort oder 1. Juli 4 Zimmer, Küche, Keller, Kammer, 7 d. 3 Treppen, Aussicht Dehlpf. Preis 500 M. Zu erfragen bei Herrn Wolff, Café Bauer.

Eisenlohrstraße 29

eine eleg. Wohnung von 4 großen Zimmern an eine kleine Familie od. einzelne Person folgende oder später zu vermieten.

Angartenstraße 85,

3. Stod, schön gelegen, ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli erpreiswert zu vermieten. Näheres Unionbrauerei u. G., Sofienstr. 93.

Kriegstraße 190

ist auf 1. Juli eine der Zeitzeit entsprechend eingerichtete 3 Zimmer-Wohnung, mit Bad, Balkon, Veranda usw. zu vermieten. Näheres im Laden.

Georg-Friedrichstraße 23,

vis-a-vis der Lutherstraße, ist im 2. Stod eine große 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Leopoldstraße 33

ist eine schöne Hinterhauswohnung von 3 Zimmern auf sofort oder Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stod bei Fr. Wolf.

Maganbahnstraße 46

sind 3 Zimmerwohnungen mit Manjarden und Zubehör, ohne Vis-a-vis, per sofort oder später zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnung,

4. Stod, Französi. Manj., ruhiges Haus, ist Draiststraße 19 an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Kaiserstraße 179

ist im Seitenbau 4. Stod 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manjarden auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen.

Widerstraße 28

ist im Seitenbau eine Manjardenwohnung v. 3 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Waldstraße 32, Ede Schumann-

straße ist im 4. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau selbst oder bei L. Kappler, Malermeister, Anisenstraße 62, Telefon 2920.

4 Zimmerwohnung,

Küche, Kogas, Manjarden, an ordnungslieb. Leute sehr billig auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Schützenstraße 62, 1. St.

Schillerstraße 27

ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Winterstraße 18,

1 Treppe hoch, hübsche 3 Zimmerwohnung mit Manjarden, umständelbarer per 1. Juli zu vermieten. Anzusehen vormittags bis 12 1/2 Uhr.

Stefaniensstraße

ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Alkoven, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefaniensstraße 47 I.

Herderstraße 9

sind 2 Dreizimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Hauseigentümer, Amalienstraße 16.

Zu vermieten

per sofort: Lindenplatz 2, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, Waldstraße 50, 4. Stod, 2 Zimmer, Küche und Keller; per 1. Juli: Waldstraße 50, 3. Stod, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller; Marienstraße 16, 2 Zimmer, Küche und Keller; Lessingstraße 52, schöne, helle Werkstätte. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Draiststraße 1,

Ede Gabelsbergerstraße, in der Nähe der neuen höheren Mädchenschule, ist noch eine schöne, moderne

3 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon und Veranda und üblichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer P. Vieler, Kaiserstraße 223.

Schöne 3 Zimmerwohnung,

parterre, ist in feinem Hause an Dame oder Herrn auf sofort zu vermieten. Näheres Belfortstraße 7, 2. Stod.

Luisestraße 95

ist eine sehr schöne Wohnung im 3. Stod mit freier Aussicht nach dem gegenüberliegenden Seminarsgarten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Dachkammer, 2 Kellerräumen, Abort innerhalb Glasabflusses, nebst sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Maganbahnstraße 30,

Ede Kallimobalstraße, in schöner, freier Lage, ohne Vis-a-vis, ist noch eine schöne, moderne

3 Zimmerwohnung

mit Bad, Veranda und üblichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer P. Vieler, Kaiserstraße 223.

Ede Gabelsberger- und Draiststraße

sind sehr schöne, moderne 3 und 4 Zimmerwohnungen auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Draiststraße 41, Büro, Tel. 524, oder Magartenstr. 32, Büro, Tel. 1636.

2 Zimmerwohnung

im Manjardenhof auf 1. Juli zu vermieten: Lessingstraße 1, parterre.

Durlacher Allee 32

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Degenfeldstraße 1 im Laden.

Offenweinststraße 18

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, parterre, und eine helle geräumige Werkstätte auf 1. Juli d. J. event. später zu vermieten. Die Räume werden event. auch getrennt abgegeben. Näheres zu erfragen Kronenstr. 24 im Bureau.

Sofienstraße 56

sind im Hinterhaus einige Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. St., zu erfragen.

Jorkstraße 12

sind zwei 2 Zimmer-Wohnungen, sofort beziehbar, an liebt. Fam. ohne Kinder, versch. mit Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Krauprechtstraße 20,

Seitenbau, ist eine kleine 2 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten.

Augustastr. 9, 4. Stod,

ist eine geräumige Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Augustastr. 11 I.

Hübschstraße 15

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 4. Stod, Alkoffert im Anschluß an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Scheffelstr. 53 im 1. Stod. Telefon 1707.

2 Zimmer

und Küche (Seitenbau) an ruhige geordnete Leute per sofort oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 33 im 3. Stod.

Marktgrafenstraße 40

ist im Hinterhaus eine freundliche 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, 2. St.

Lessingstraße 70

ist im 5. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Juli d. Js. zu vermieten. Näheres Steinstraße 27 im Baubüro.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör ist auf 1. Juli oder per sofort zu vermieten: Krauprechtstraße 26, 4. Stod, Hinterhaus.

Werderstraße 66

sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näheres parterre.

Wohnung zu vermieten,

2 Zimmer, Küche, nur an ruhige Leute: Kronenstr. 7, 2. Stod.

Wilhelmstraße 12

ist auf 1. Juli oder später eine schöne 2 Zimmerwohnung in hübschem Seitenbau mit üblichem Zubehör, Gas-einrichtung, an nur kleine Familie zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, 1. Stod.

Ruppurrerstraße 42

im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 1. Stod.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Falanenstraße 49, 2. Stod.

Mühlburg,

Rheinstraße 38 sind 2 schöne Wohnungen, v. 2-3 Zimmern, neu hergerichtet, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Eine schöne Wohnung von zwei

großen Zimmern, einer schönen Manjarden mit geradem Fenster, nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 35, 2. Stod rechts.

Blumenstraße 6

ist im Seitenbau eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an kl. Familie auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

2 Zimmer, Kaiserstraße.

Kaiserstr. 109 (Querbau) schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche, Gas, Wasser auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres im Bhs. 3. St., ebenda, ein kl. Manjardenzimmer für einzelne Frau.

Waldstraße 55,

in ruh. Hause, ist eine Manjardenwohnung, nach der Straße gehend, von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an kl. ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden.

Marienstraße 70

ist eine geräumige Wohnung von 1 bis 2 Zimmern mit Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Waldbornstraße 24

ist im 2. Stod des Vorderhauses gegen den Hof eine Wohnung, bestehend aus einem schönen Zimmer u. großer Küche für sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Spejereiladen.

Läden und Lokale

Läden mit Wohnung

zu vermieten. Hirschstraße 28, nächst der Amalienstraße, ist ein schöner Laden nebst 4 Zimmerwohnung, in welchem schon viele Jahre ein Kapetengeschäft betrieben wurde, auf 1. Oktober oder früher, evtl. mit Werkstätte od. Lagerraum, billig zu vermieten. Näheres im Laden oder beim Eigentümer: Marienstraße 18, 2. Stod.

Läden zu vermieten.

Kapellenstraße, gegenüber der Schillerstraße, ist ein Laden mit 2 Zimmern und Manjarden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 35 im Laden.

Gecladen

mit 4 Schaufenstern, an der Hauptverkehrsstraße, Ede Wald- u. Amalienstraße (Ludwigplatz) ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Amalienstraße 2a, 4. Stod.

Laden

mit Wohnung und hinten noch größere Räume, ist auf 1. Juli, Marktgrafenstraße 35, zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 8, 2. Stod.

Kleiner Laden

für Zigarrengeschäft, 1 Zimmer, nahe der Kaiser-Allee, zu vermieten. Zu erfragen Lessingstraße 1, parterre.

Friedrichsplatz 11

ist ein Laden mit 2 Schaufenstern nebst großen Kontor zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich besonders für Bureauecken. Näheres bei Ludwig Weiß, Friedrichsplatz 11.

Moderner Laden

(seither gut gehendes Zigarrengeschäft) mit anschließendem Kontor auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Kreuzstr. 18, 2. St.

Werkstatt zu vermieten.

Wohnungsgeuch.
Suche per 1. Oktober od. eventl. 1. Septbr. im Zentrum der Stadt (von Herren- bis zur Leopoldstr.) 4 Zimmerwohnung. Gest. Angebote u. Nr. 4938 an d. Kont. d. Tagbl. erb.
Dauermieter, pünktl. Zahler, 11. Familie, sucht auf 1. Okt. eine große 3 Zimmerwohnung im 2.-3. St., Vorderh., Nähe Durlacher Tor. Offerten mit Preisangabe, unt. Nr. 4937 an das Kontor des Tagblattes erb.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör von jungem Ehepaar in ruhiger Stadtlage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4960 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Beamtenfamilie ohne Kinder sucht per Oktober schöne 2 Zimmerwohnung, eventl. kleinere 3 Zimmerwohnung, in nächster Nähe des Stadtgartens. Stadtbau ausgehoben. Off. bitte unter Nr. 4955 im Kontor des Tagbl. abzugeben.

Wohnungs-Geuch.
Beamtenfamilie mit zwei Töchtern sucht freundliche, geräumige 3 eventl. 4 Zimmerwohnung auf 1. Oktober. Gest. Off. mit Preisang. unt. Nr. 4953 an das Kontor des Tagblattes erb.
Besseres Ehepaar sucht per 1. Juli in der Nähe Mühlburger 2 gut möblierte Zimmer, eventl. mit Küche. Offerten unter Nr. 4957 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kleine Familie (ohne Kinder) sucht geräumige 3 Zimmerwohnung od. kleinere 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu mieten. Nur 1. oder 2. Stod., im Preise von 500 bis 600 M. Ein- u. Dinstadt ausgehoben. Gest. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4949 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Läden und Lokale
Werkstätte
oder kleiner heller Raum, möglichst nach der Straße gehend, im westlichen Stadtteil alsbald zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4959 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer
Gesucht auf 1. Juli für 4 Wochen gut möbl. Zimmer in ruhiger, haush. Offstadt, Park- oder deren Nebenstr. bevorzugt. Offerten unt. Nr. 4941 an das Kontor des Tagblattes erb.
Gut möbliertes Zimmer in besserem Hause, von Fräulein gesucht. Mitte der Stadt. Bedingung: alleinige Mieterin. Offerten unter Nr. 4943 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ingenieurtes Zimmer
sucht Beamter in der Nähe des Mühlburger Tor oder Hoffstraße. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 4963 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien
II. Hypothek.
3000 bis 4000 M. werden von pünktlichem Zinszahler als II. Hypothek auf ein Haus sofort oder später aufgenommen gesucht. Offerten unter Nr. 4954 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

3000 Mark
von pünktlichem Zinszahler gegen gute Sicherheit gesucht. Zurückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter Nr. 4905 an das Kontor des Tagbl. erb. Verm. verbeten.

I. Hypothek.
130000 Mark
oder auch in zwei Posten, per 1. Oktober d. Js. oder früher, auf prima Objekt gesucht. Gest. Offerten von Selbstgebern unt. Nr. 4909 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

15000 Mark
II. Hypothek auf erstklassiges Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 4961 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

1000 M.
werden gegen Verpfändung einer schon längere Zeit bestehenden Lebensversicherungspolice von Selbstgeber aufgenommen gesucht. Off. unt. Nr. 4956 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Prima 2. Hypothek
von 12000 bis 15000 M. wird von pünktlichem, solventem Zinszahler auf vorzügliches Objekt per 1. Juli aufgenommen gesucht. Off. unt. Nr. 4944 an das Kontor des Tagbl. erb.

Teilhhaber,
stillen oder tätiger, mit ca. 3 bis 5 Mille Einlage für sehr günstiges und hohen Gewinn bringendes Unternehmen gesucht. Offerten unter Nr. 4965 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapital-Geuch.

Auf gutrentierende Neubauten in guter Lage hiesiger Stadt werden von einem soliden und pünktlichen Zinszahler auf I. Hypothek, innerhalb 50 bis 60% der Schätzung, 30 bis 60 Mille zu 4% verzinslich auf sofort oder später aufgenommen gesucht. Gest. Angebote nur von Kapitalisten unter Nr. 4951 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Gemandie
Maschinenschreiberin
(Oliver), welche schöne Handschrift hat und gut stenographieren kann, zum sofortigen Eintritt für größeres Baugeschäft gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 4904 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kostümbüchlerin,
2 tüchtige, finden sofort oder später dauernde Beschäftigung bei
3. Burg, Chemische Waschanstalt, Karlsruferstr. 43.

Tüchtige Weißzeughänderin
gesucht. Offerten unt. Nr. 4946 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mädchen-Geuch.
Auf sof. wird ein brav., fleißig. Mädchen, welsch bürg. tochen kann, gef. Näh. Georg-Friedrichstr. 15, pt.

Besseres Mädchen für Küche und Hausarbeit in kleiner Familie gegen guten Lohn per 1. Juli gesucht: Kaiserstr. 113, 3. Stod.

Ein fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. Juli gesucht: Kirchstr. 52 II.

Selbständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort oder später gesucht. Näheres Erbprinzenstr. 62, 2. Stod.

Reinliches Mädchen, das selbstständig kochen kann, etwas häusliche Arbeit beibringt, findet bei kleiner Familie Stelle: Eintritt 15. Juni: Waldstr. 32, 2. Stod.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens wird für sof. oder 15. Juni ein Mädchen gesucht, das bürgertlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten willig verrichtet. Zu erfragen Kaiserstr. 30 III.

Ein williges, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet angenehme Stelle auf 15. Juni. Näheres Kaiserstr. 109, 3. Stod.

Auf 1. Juli wird für ein Mädchen von auswärtig passende Anfangsstellung zu Kindern oder für Zimmer gesucht. Beding. gut. Haus u. gute Behandlung. Gest. Offert. unter Nr. 4948 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Hoffstr. 1, 3. Stod.

Mädchen-Geuch.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches kochen kann, für 15. Juni gesucht. Näheres Erbprinzenstr. 1 I im Laden.

Mädchen-Geuch.
Ein fröhliches, solides Mädchen, welches auch schon waschen kann, zu ff. Fam. sof. gef.: Nowads-Anlage 7 I.

Mädchen-Geuch.
Für sofort ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit und Servieren gesucht. Zu erfragen Augartenstr. 85, „Morgenrot“.

Mädchen-Geuch.
Suche sof. ein Mädchen, welches kochen kann u. ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Hoh. Lohn, gute Behandlung. Näheres Gottesauerstr. 27, Wirtschaft.

Mädchen-Geuch.
Ein fleißiges, braves Mädchen, das schon in gutem Hause gedient hat, wird auf sofort oder 15. Juni gesucht: Helmholzstraße 9, 1. Stod.

Nach Italien gesucht ein fleißig. Hausmädchen, das auch nähen und bügeln kann, in gute Familie, wo Karlsruherin jetzt schon seit einem Jahr als Kindermädchen dient und Hausfrau deutsch spricht. Näheres Eisenlohrstraße 32, 3. Stod.

Mädchen-Geuch.
Suche per sofort oder 15. Juni ein fleißiges, braves Mädchen, das etwas kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Näheres Klamprechtstraße 47, 2. Stod.

Mädchen-Geuch.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird per sofort ein durchaus tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Akademiestraße 49, 2. Stod.

Gesucht auf 1. Juli ein braves, fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten: Rüppurrerstraße 30 I.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, als zweites Mädchen sofort gesucht: Viktoriastr. 5.

Einfaches Mädchen
zu kleiner Familie, welches etwas kochen kann, auf den 1. Juli gesucht: Klamprechtstraße 18 im Laden.

Gesucht wird sofort ein fleißiges Mädchen oder eine Frau zur Mithilfe im Haushalt: Sofienstraße 85, parterre.

Gesucht
Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit. Hotel Germania.

Gesucht für bald oder 1. Juli tüchtiges gut empfohlenes Mädchen nach Baden-Baden zu ruhiger Familie, das bei besseren Küche vorziehen kann und sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeit teilt. Vorstellung erbeten Südl. Hildbronnenstraße 4.

Für 15. Juni ein jüngeres, sauberes Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht: Pevzstraße 2, 1. Stod.

B. Stellen finden:
Köchinnen aller Art, Kellnerin in Café, Mädchen zu einzelner Herrin, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. **Helene Böhm,** Adlerstraße 17, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Lehrmädchen, aus achtbarer Familie, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten: Akademiestr. 55, Seitenbau II.

Gesucht auf sofort eine zuverlässige und saubere **Monatsfrau.** Näheres Weinbrennerstr. 40, parterre.

Zuverlässige Frau zum Austragen von Zeitschriften, für vormittags gesucht. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags wird eine saubere Frau oder Mädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Vorurteilen von 11 bis 1 Uhr: Kaiser-Allee 39.

Männlich
Ein tüchtiger Mechaniker für Fahrrad-, Motorräder gegen gute Bezahlung für dauernd gesucht. **Heinrich Löhr, Heidelberg.**

Drucksachen-Drucksetzer, solid, mit der Kundschaft vertraut, gegen Provision und event. Fixum per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 4771 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hausbursche in besseres Geschäft, mit nur prima Zeugnissen, per sofort oder später gesucht. Offerten unter Angabe der Lohnansprüche und Alter unter Nr. 4908 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Jüngerer stadtbürger **Lehrbursche** gesucht. **L. & S. Drehsch,** Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstraße.

Junger, fleißiger **Zuhrknecht,** ledig, wird für sofort gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Stellen-Gesuche
Weiblich

Ein brav. Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht auf 15. Juni oder 1. Juli Stelle zur Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Beierth-Allee 5, III. r.

Ordentliches Mädchen, das bürgertlich kochen kann, sucht auf 15. Juni Stellung. Offerten unter Nr. 4947 an das Kontor des Tagblattes erb.

Wer macht Polsterarbeit in seiner freien Zeit billig im Hause? Offerten unter Nr. 4950 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Häuser,

30 tüchtige Erdarbeiter finden am Wasserleitungsbau im Stadtteil Beierthheim gut bezahlte Beschäftigung. Zu melden an der Baustelle, Breitestraße.

Männlich
Schlosserarbeiten
jeder Art, sowie Reparaturen an Kofcherden, Waghstesseln schnell, gut und billig von **Eduard Meef,** Amalienstraße 43.

Verloren u. gefunden.
Verloren.
Pflanzl. Sonntag Mühlburger Tor. Zug 2^o Uhr auf dem Bahnh. sch. Handtasche 4. Bank liegen gelassen. Finder wird gebeten, dieselbe dortselbst im Bureau abzugeben.

Verkaute
Wohnhäuser
zu verkaufen.
In der Oststadt, Lachner, Karl-Wilhelm-, Georg-Friedrichstraße und Kaiser-Allee sind sehr schöne, gut erhaltene Wohnhäuser unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **S. Reich,** Herrenstraße 35, parterre, von 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Billa
zu verkaufen oder zu vertauschen.
Eine in Adern gelegene sehr schöne Billa mit 11 Zimmern und Biergarten ist sehr billig zu verkaufen oder gegen ein fleißiges Haus oder eine II. Hypothek zu vertauschen. Offerten unter Nr. 4958 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verkäufe.
Im Vorort Dar Landen sind noch einige billige Grundstücke, welche jetzt im Stadtbauplan liegen und verbaut werden können, auch ist noch ein Zwei- und Dreizimmerhaus und einige kleine und große Häuser mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4966 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Villen-Baupläze
mit etwa 14 Meter Front in der Südbendstraße, Nähe der Beierthheimer Allee, zu verkaufen. Näheres Stefanienstraße 40 III, vormittags.

Bauplatz - Beierthheim - Lank.
In besser Lage in Beierthheim ist ein Bauplatz, worauf das ältere Haus 2. St. noch eine Miete von ca. 500 M. abwirft, gegen ein Rentenhaus in Karlsruhe zu vertauschen. Off. unter Nr. 4952 an das Kont. des Tagbl. erb.

Deutsches Reichs-Patent
ist umständlich halber zum Selbstkostenpreis abzugeben. Geeignet für Gießereien. Selten günstige Gelegenheit für jedermann. Offerten unter Nr. 4942 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine zusammenlegbare eiserne, gut erhaltene **Kinderbettstelle mit Matratze** ist zu verkaufen: Sofienstraße 28, 2. St.

Zu verkaufen ein älteres Bett, eine Bettlade, einige ältere Stühle: Kapellenstraße 68, dritter Stod, rechts.

Ein gearbeiteter neuer **Plüsch-Diwan** für nur 35 Mark zu verkaufen: **Werner, Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstraße, parterre, rechts.

Halbr. tan. **Bettstellen,** sauber lack., mit neu überzogenem Stoff, sowie schön polierte **Ruhbaumbettstelle** mit Stoff, Reis und Matratze sind zu verkaufen: **Wederstraße 82, 4. Stod.**

Schreibpult, extra groß, mit Aufsatz und Schubladen 40 M., 1 große Paßtische 5 M., Tisch 1,50, 2, 3 und 4 M., 6 vollst. Betten von 25 M. an, 1 schöne, pol. Kommode 15 M., 1 schöne, pol. Pfeislerkommode 12 M., 1 schönes, hartes Sofa 25 M., 1 pol., zerlegbarer Schrant 25 M., 1 pol. Bettstelle mit Stoff 8 M., 1 pol. Bettstelle mit Stoff 8 M., 1 pol. Tisch, 1 pol. Schrank, 1 pol. Trümpfstuhl, Wasserdänke, Gasbrenner, Gashofen, gedekt, Stüdenschränke, Wüchenschäfte, 1 pol. Schreivisch, 1 pol. Buffet und verschiedenes sind sehr billig zu verkaufen: **Leisingstraße 33 im Hof.**

Nähmaschine, gebraucht, ist billig zu verkaufen: Akademiestraße 39, Vorderh., 4. Stod.

Zu verkaufen:
1 Kleiderhantel, 1 ovales Tisch, 3 Stühle, 1 Herd, 1 Gasherd, 2 Betten etc.: Kronenstr. 7, 2. Stod.

Häuser,

Villen, Baupläze, Hypotheken-gelder, Vermietung von Wohnungen, Läden, Villen etc. vermittelt prompt

Möbel-Ansverkauf.
Wederstraße 57.
Eigener Umbau und Tisch, beff. Diwan, Vertiko, Trumeau, Waschkommode, Spiegel, versch. nußbaum. lackierte Bettstellen, viel ff. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

Schlafzimmer, Speisezimmer,
Schreibische, Bücherchränke, diverse einzelne Möbel, komplette Aussteuer empfiehlt zu äußerst billigen Preisen direkt vom Produzenten. Durch günstigen Einkauf von Rohmaterialien, alten, abgelagerten Holzern, Eiche, Esche, Nüstern, Kirchbaum, Kastanien, bin ich in der Lage, jede Art Möbel in nur guter Ausführung anzufertigen. Möbelschreineri und Lager, nur Rudolfstraße 19.

Ziel 14, 3. St. l. zu verkaufen: 1 Schreibtisch, massiv Nußbaum, 2 aufger. Betten, 2 Waschkommoden mit Marmorpl., 1 Diwan, 1 ff. Kanapee, 1 Zusammenleg-Tisch, 2 Stühle und verschiedener Hausrat.

Tisch, feiner Vertiko mit Stufe, Nähtisch, Kanarienvogel mit Käfig und Ständer billig zu verkaufen: Schützenstraße 10, 1. Tr. rechts.

Noch neues, hochfeines **Piano,** vorzüglich im Ton, Panzerstimmton, wird sehr billig verkauft. Ritterstraße 11, 4. Stod.

Ein gut erhaltenes Pianino wegen Platzmangels zu verkaufen: Rüppurrerstraße 74, 2. Stod.

Klapp-Kamera, 9x12, zu 25 M., Stativ-Apparat, 13x18, zu 15 M. zu verkaufen: Rheinstraße 82, parterre links.

Ein **Diwan** (Kameltaschen), ein **Wohr- oder Marktstand, ein wasserdichtes Dach** ca. 3,50 bis 4 m, alles neu, billig zu verkaufen: Kaiserstraße 61, hinterer Hof.

Badewannen von Zink, in jeder Größe sind billig zu haben bei **Jacob Bekker,** Kaiserstr. 128, Ht.

Gaslampen
mehrere gebrauchte und einige zurückgelehrt, billigst: Adlerstr. 44.

Zinkbadewanne und Ofen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Ebenfalls ist ein **Tennis-Schläger** billig abzugeben. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Dampfkeffel, komplett, stehender, ausziehbarer Kreuzrohrkeffel, 6 cm Heizfl., 7 Atm., in bestem Zustand, billig abzugeben. Auskunft durch **Ja. Graf,** Maschinenbau, Viktoriastraße 13.

Kochherd, gebraucht, sehr gut erhalten, zu 16 M. zu verkaufen: Amalienstr. 43.

Ein gut erhaltener **Herd** mit Kupferboden und Mohr ist zu verkaufen: Augustastr. 11 I.

Ein Britischenwagen mit Federn, 40-50 Jtr. Tragkraft, mit neu, 1 Einspänner-Chaisengeschirr, silberplattiert, 1 großer Eschigkrant, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Rheinstraße 48.

Promenadewagen (zum Liegen und Sitzen) billig zu verkaufen: Melandthronstr. 1, 4. St. links.

Ein brauner Promenadewagen mit Nadelgeschirr ist billig zu verkaufen: Leopoldstraße 17, parterre.

Promenadewagen, ein noch ganz neuer, eleg. (Brennabor), das Gestell ganz vernichtet, ist sehr preiswert zu verlauf. Zu erf. Glümerstraße 16, 4. Stod links.

Ein gut erhaltener **Sportwagen** ist billig zu verkaufen: Rantestraße 12, 4. Stod.

Transportrad mit Kasten billig zu verkaufen: Augartenstraße 41, Hinterhaus, 3. Stod.

Milch.
100 Liter Abendmilch an guten Abnehmer sofort oder 15. Juni abzugeben. **Molkerei-Genossenschaft,** Rohrbach b. Eppingen.

Georg Heberle,

Immobilienbüro, Nelkenstraße 29. — Tel. 2399.

Fahrräder
werden sofort gut und billig repariert: Sofienstr. 103. Teleph. 826.

Ein **hartes Fahrrad** (Metzgerfahrrad) mit Freilauf ist billig abzugeben: Winterstraße 35, 2. Stod rechts. Ansehen nachmittags von 1 bis 4 Uhr.

N. S. U.
Fahrrad mit Freilauf wird billig abgegeben: Schützenstraße 39, 4. St. r.

1 Morgen prima. Gen
zu verkaufen:
B. Felle, Rüppurr, Hedwigstraße 9.

Polizeihund,
Airedale-Terrier, St. B. B. einget. mit prima Nase und gut dressiert, Unfälle halber abgegeben. Ansehen Hebelstraße 2, 2. Stod., 12-2 Uhr.

Ein **ausgestopfter Iha** und eine **Eule** sind billig zu verkaufen: Grenzstraße 28 a, 4. Stod., von 8 bis 8 Uhr abends.

Kaufesuche
Milch-Geuch.
50 bis 60 Liter Morgen- od. Abendmilch von solbentem Abnehmer auf 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Offert. unter Nr. 4874 an das Kontor des Tagbl. erb.

Schulbaren, zwei gebrauchte, eiserne, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4940 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht
1 Flügel.
Es wird nur auf ein sehr gutes Instrument reflektiert. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4964 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein gebrauchtes, aber nur gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4962 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kauf-Geuch.
Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener Krankenfahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an Maier, Schützenstraße 39, 2. Stod.

!Achtung!
Wer für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. die besten Preise erzielen will, wendet sich an die Adresse
D. Turner, Scheffelstraße 64. Telephon 1336. Postkarte genügt.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Weißzeug, Möbel usw. Zahlte wegen großen Bedarfs die höchsten Preise.
Frau Rosa Gut, Brunnentstraße 7. Postkarte genügt.

Achtung!
Für getragene Herren- sowie Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel und Betten zahle höchste Preise.
S. Wladzinski, Durlacherstr. 50.

Partie-Waren
aller Art und jeder Branche **kaufte gegen Kasse.**
Offerten unter **Z. 2423** an **Haafenstein & Vogler, A. G. Karlsruhe.** Weibte nur 1 Tag hier. In ein Verein. **Küchenabfälle** und alle Kartoffel werden gegen Bezahlung zu jeder Zeit abgeholt. Off. unt. Nr. 4969 an das Kontor des Tagblattes erb.

Ein Kind
wird sofort in Pflege gegeben, hier oder auswärts. Offerten unter Nr. 4964 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kind zum Stillen
samt 2 bis 3 mal des Tages von besserer gelinder Frau angenommen werden. Näheres Wilhelmstraße 27 III.

Die besten
aus nachge- reisten mü- ben durchle- nen Apfeln. **Alter 30 u. 35 Jhr.**
Berber, Karapfelwein
(Rotw., Verschn., Schillerersah.)
50 Pfennig bahnhofsfrei liefert
Söhn II Großkellerei
Heppenheim, B.

Seine sich bew- rechner Berdien- fürstliche Lippe, s. Komman